



Kinder- und Jugendhilfe Bezzelhaus



# Jahresbericht 2009



# Vorwort des Gesamtleiters



Als ich Mitte Februar 2009 zum Gesamtleiter des Bezzelhauses berufen wurde, hat das Haus turbulente Zeiten hinter sich gebracht. Herr Dittmar Geuthner, der als Interimsleiter in der Not eingesprungen ist, hat mit großer Erfahrung, Engagement und Weitblick das Bezzelhaus nach dem Weggang von Herrn Hund um die schwierigsten Klippen manövriert. Mir ist danach die Aufgabe zugefallen, verloren gegangenes Vertrauen zu stiften und Strukturen wieder aufzubauen.

Bereits in der Interimszeit von Herrn Geuthner wurden gemeinsam die Grundlinien für eine neue Leitungsstruktur gelegt. Frau Barbara Hering wurde als bewährte Kraft in ihrer Funktion als Bereichsleitung der Heilpädagogischen Tagesstätten bestätigt. Im Laufe des Jahres sind für sie noch die Offene Ganztagesklasse in der Wirtschaftsschule und die Verlängerte Mittagsbetreuung in Gräfensteinberg hinzu gekommen. Herrn Armin Glass wurden die stationären Bereiche zugeordnet, mit den drei Wohngruppen, der Inobhutnahme und dem Schülerwohnheim, welches das Bezzelhaus im Auftrag des Landkreises für die Berufsschule in Gunzenhausen betreibt. Unverändert ist Frau Brigitte Pflügner-Wucherer Betriebsleiterin in Küche und Hauswirtschaft, die auch unsere Lehrlinge in diesem Bereich

ausbildet. Verwaltung, Haustechnik, Fachdienst und Ambulante Hilfen werden von mir in Doppelfunktion als Bereichs- und Gesamtleitung geführt.

So ist es uns gelungen, die Voraussetzungen zu schaffen, die Tradition des Bezzelhauses als eine verlässliche Einrichtung der Jugendhilfe, eingebunden in das Gemeinwesen der Stadt Gunzenhausen und des gesamten Landkreises, fortzuführen und gleichzeitig für Innovation und Weiterentwicklung offen zu sein.

Der vorliegende Bericht soll Ihnen einen Eindruck über diesen Prozess im abgelaufenen Jahr 2009 vermitteln.

Damit solch eine Neustrukturierung gelingen konnte, war und sind motivierte und engagierte Mitarbeitende, eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und eine Orientierung an den sich verändernden Bedürfnissen und Bedarfen der Kinder und Jugendlichen unerlässlich.

Ich bin froh und dankbar, all diese Voraussetzungen im Bezzelhaus und im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen gefunden zu haben und freue mich darauf, mit Ihnen allen gemeinsam diese fachliche, menschliche und verantwortungsvolle Aufgabe für und mit unseren Kindern und Jugendlichen fortzusetzen.

Ihr

Frank Schuldenzucker, Gesamtleiter

## Impressum

Herausgeber: Kinder- und Jugendhilfe Bezzelhaus  
Verantwortlich und Redaktion: Frank Schuldenzucker  
Rot-Kreuz-Str. 6, 91710 Gunzenhausen, Tel: 09831/6787-0  
Mail: [bezzelhaus@bezzelhaus.de](mailto:bezzelhaus@bezzelhaus.de), Internet: [www.bezzelhaus.de](http://www.bezzelhaus.de)  
Satz und Layout: Franz Müller  
Auflage: 300  
Druck: Druckerei Emmy Riedel

## Was hat sich getan auf den Wohngruppen?

Für die Wohngruppen des Bezzelhauses war das Jahr 2009 ein Jahr mit vielen Veränderungen und neuen Impulsen.

Zu Beginn des Jahres wurde durch das Einsetzen von Herrn Glass als Bereichsleitung für die Wohngruppen und das Schülerwohnheim die Leitungsstruktur komplett verändert. Die Kinder und Jugendlichen, aber auch die Mitarbeiter mussten sich erst an die neue Situation und die neue Person gewöhnen.

Hier waren vor allem Fragen wie „Wer macht denn jetzt was?“ oder „Wer ist denn jetzt überhaupt zuständig und verantwortlich?“ zu klären.

Nach dieser ersten Phase des Kennenlernens kamen dann aber sehr schnell konkrete Veränderungen, die die Praxis betreffen, auf alle zu. Es wurde z. B. begonnen, ein Qualitätsmanagement einzuführen, Gesprächsstrukturen zu verändern, die Partizipation der Kinder und Jugendlichen zu forcieren oder aber auch die Konzeption neu zu gestalten.

Bei der Neukonzeptionierung für die Wohngruppen gibt es vor allem zwei herausstechende Punkte zu erwähnen. Zum einen machten sich die Mitarbeiter aller Wohngruppen sowie des Fachdienstes Gedanken zu einem wesentlichen Punkt unserer Arbeit, nämlich unserem pädagogischen Grundverständnis (ein Auszug aus der Konzeption steht im „Kästchen“ in der rechten Spalte).

Zum anderen konnten in der Wohngruppe 1 drei therapeutische Plätze für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren eingerichtet werden. Die Gruppe 1 hat seitdem fünf heilpädagogische und 3 therapeutische Plätze und darf sich heilpädagogisch-therapeutische Wohngruppe nennen.

Da der Bedarf gerade für jüngere Kinder, die seelisch behindert oder von einer seelischen Behinderung bedroht sind, sehr hoch ist, waren diese drei therapeutischen Plätze sehr schnell belegt.

Den erhöhten Betreuungsbedarf können wir durch einen erhöhten Personalschlüssel sowie zusätzliche Fachdienststunden abdecken. Außerdem entstand eine Kooperation mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Nürnberg.

## Unser pädagogisches Grundverständnis

Das Leben in den alters- und geschlechtsgemischten Wohngruppen bietet viele Möglichkeiten des sozialen Lernens. Die Kinder und Jugendlichen lernen, sich in eine Gemeinschaft einzuordnen, die Bedürfnisse anderer zu respektieren und gleichzeitig eigene Bedürfnisse zu äußern und adäquat durchzusetzen.

Die Wohngruppen bieten für die Kinder und Jugendlichen eine klare Struktur und vorbestimmte Gegebenheiten, die für alle einen wichtigen haltgebenden Orientierungsrahmen darstellen. Durch das Bezugserzieher\*system entsteht zudem eine für die Kinder und Jugendlichen klare Zuordnung, welcher Mitarbeiter für „ihre Angelegenheiten“ als Ansprechpartner zuständig ist. Die Wohngruppen wirken somit als Schutz- und Schonraum, der die Möglichkeit einer positiven Entwicklung bietet und die Voraussetzung jeglichen pädagogischen Handelns ist. Trotz der klaren Strukturen und Regeln ist das Gruppenleben aber nicht ausschließlich durch formale Bedingungen bestimmt, sondern durch pädagogische Notwendigkeiten und Ansichten. Somit kann flexibel auf individuelle Bedürfnisse reagiert werden.

Durch Partizipation der Kinder und Jugendlichen besteht die Möglichkeit, das Gruppenleben unmittelbar mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen. In erster Linie sollen sich die Kinder und Jugendlichen in ihrer Gruppe wohl und aufgehoben fühlen. Die familienähnliche Atmosphäre vermittelt ein Gefühl der Zugehörigkeit und Geborgenheit. Das Gruppenmilieu als Lebensmittelpunkt zum Lachen und Weinen, zum Streiten und sich wieder Vertragen ist der Nährboden jeglichen heilpädagogischen und therapeutischen Handelns.

Um sich wohl zu fühlen, ist die unbedingte Annahme des Kindes oder des Jugendlichen unabhängig von seinem u. U. schwierigen Verhalten unabdingbar. D. h., dass zum einen negative Verhaltensweisen thematisiert und durch Interventionen bearbeitet werden, zum anderen aber das Kind oder der Jugendliche als Person und Persönlichkeit respektiert und geschätzt wird. Der pädagogische Ansatz orientiert sich vor allem an den Ressourcen des Einzelnen, wobei pädagogische Hilfen vor allem in Alltagssituationen ansetzen. Somit kann ganz individuell mit entsprechenden Lösungsansätzen auf die Bedürfnisse des Einzelnen eingegangen werden. Ergänzend zur alltagsorientierten pädagogischen Arbeit, hat der Fachdienst eine zentrale Bedeutung. Neben psychologischen/therapeutischen sowie heilpädagogischen Angeboten berät der psychologische Fachdienst die pädagogischen Mitarbeiter in den wöchentlich stattfindenden Teams, wodurch eine enge Zusammenarbeit entsteht.

*Armin Glass*

# Pfingstfreizeit der Wohngruppe 2 in Hohenfels-Essingen in Rheinland-Pfalz

Vom 08.06.- 14.06.09 – Bericht von Sabrina, 15 Jahre



Die diesjährige Pfingstfreizeit der Gruppe 2 ging nach Hohenfels, in die Nähe von Gerolstein.

Nach dem Kennenlernen unserer Vermieter haben wir uns im Ferienhaus ausgebreitet.

Die erste Unternehmung am nächsten Tag war der Besuch eines Erlebnisbades in Bitburg. Nach einer heftigen Tauchaktion mit den Erziehern waren alle Jugendlichen ausgepowert.

Am Mittwoch hat die Gruppe Köln unsicher gemacht. Zuerst



wurde der Zoo erkundet, dann mit der Seilbahn über den Rhein gefahren, der Dom besichtigt und eine Stadt- Shopping- Tour gemacht.

Der Donnerstag war der Ruhe und Entspannung gewidmet.

Am Freitag waren wir zuerst in einem Wolfs- und Adlerpark. Im Anschluss daran haben wir die Gerolsteiner- Brunnen- Werke besichtigt.

Eine Kriminaltour durch Hillesheim war am Samstag an der Reihe.

Die Abende verbrachten wir mit Karaoke, Stadt-Land-Fluss, Skipbo, Fernsehen, Grillen und Unterhaltungen.

Allen hat dieser Urlaub sehr gut gefallen!

Dabei waren:

Max, Martin, Marco, Sabrina, Monja, Sarah, Manuela, Denise und Benjamin.

*Sabrina*

## Und was sonst noch so los war in den Ferien

### Zwei Tagesausflüge in Kooperation mit dem heilpädagogischen Fachdienst

Da man in den Ferien nicht nur in den Urlaub fahren kann und einige unserer Kinder und Jugendlichen entweder gar nicht oder nur für begrenzte Zeit zu ihren Eltern fahren können, sind natürlich auch in den langen Sommerferien immer „Daheimgebliebene“ im Bezzelhaus.

Was die in den Sommerferien gemacht haben, könnt ihr anhand der Bilder von zwei Tagesausflügen, die in Kooperation mit dem heilpädagogischen Fachdienst durchgeführt wurden, sehen.

*Armin Glass*



*Im Waldhochseilgarten von Enderndorf konnten alle ihren Mut und ihre Geschicklichkeit zeigen.*



*Und obwohl einige gehörigen Respekt vor der Höhe hatten, haben doch alle den kompletten Seilgarten gemeistert.*



### Besuch im Reitstall

*Der Besuch eines Reitstalls, bei dem alle viel Spaß hatten und so einiges rund ums Pferd lernen konnten. Natürlich konnte auch jeder seine reiterlichen Fähigkeiten unter Beweis stellen.*





## Und zum Abschluss Biranavans Spezialrezept

„Wie backe ich einen Kuchen, wenn der Ofen kaputt ist ?!“

Man nehme:

- 175 g Kokosfett (Plattenfett),
- 1 TL Pulverkaffee,
- 2 Eier,
- 1 EL heißes Wasser,
- 150 g Puderzucker,
- 40 g gemahlene Mandeln,
- 1 Prise Salz, etwa 25 Butterkekse,
- 40 g Kakaopulver,
- Backpapier für die Form.
- Alles was man so im Küchenschrank findet, um einen Kuchen zu verzieren!

Und so gehts:

1. Das Kokosfett schmelzen und abkühlen lassen.
2. Die Eier mit dem Puderzucker, Salz und Kakao schaumig rühren.
3. Den Pulverkaffee mit Wasser verrühren (geht aber auch komplett ohne Kaffee) und zusammen mit den Mandeln unter die Crememasse mengen.
4. Das noch flüssige Kokosfett nach und nach unterrühren.
5. Eine Kastenform (Länge 20 cm) mit Backpapier auslegen.
6. Abwechselnd eine Schicht Schokoladenmasse und nebeneinandergelegte Kekse einfüllen. Die obere Schicht sollte Schokocreame sein.
7. Die Kekstorte mit den Fundstücken aus dem Küchenschrank verzieren und dann kalt stellen.

## Die Teams der Wohngruppen stellen sich vor



Gruppe 1 (v.h.l.) Markus Morbitzer-Spata, Stefanie Merkle, Thomas Utz, Nicole Wiedenmann, Doris Wüstholtz, Eva Achinger.



Gruppe 2 (v.h.l.) Manuela Kastl, Ronald Franz, Daniela Beyerlein, Denise Mayer, Ina Schellmann.



Gruppe 3 (v.h.l.) Linda Kocher, Lidia Przyklenk, Thomas Schwarzbach, Marion Klischat, Tobias Bachmann.

## Die Mitarbeitervertretung (MAV)

Derzeit besteht die MAV aus drei Mitgliedern. Frau Pflügner-Wucherer führt den Vorsitz, Frau Schreitmüller ist für die Kasse der MAV zuständig und Frau Felber kümmert sich um die Sitzungsprotokolle.

Unsere Sitzungen finden in regelmäßigen Abständen alle vier Wochen statt. Im Anschluss besprechen wir unsere Anliegen mit Herrn Schuldenzucker. Im Dezember 2009 hat die MAV eine Befragung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verwendung des Familienbudgets durchgeführt. Die eindeutige Mehrheit der Befragten war für die Auszahlung an alle Mitarbeitenden. Dies wurde auf der Mitarbeiterversammlung im März 2010 bestätigt und umgesetzt.

Wir drei sind stets an unseren Arbeitsplätzen für alle Mitarbeiter zu erreichen. Wir haben immer ein offenes Ohr für alle Fragen und Anliegen von Mitarbeiterseite und danken auf diesem Weg unserem Gesamtleiter, Herrn Schuldenzucker, für die kooperative Zusammenarbeit.

*Brigitta Pflügner-Wucherer*

## 2009 stand für die Ambulanten Hilfen im Zeichen der Professionalisierung



(v.l.) Walter Kraß, Ulrike Huber-Chitate, Andrea Pfahler.

Das Jahr begann mit der Einführung der neu vereinbarten Fachleistungsstunde zum 1. Januar. Das Kreisjugendamt und die freien Träger der Jugendhilfe, die im Landkreis ambulante Hilfen zur Erziehung anbieten, haben sich auf neue finanzielle Rahmenbedingungen und fachliche Standards verständigt. Für das Bezzelhaus waren bei den Verhandlungen Herr Geuthner als Interimsleiter und Herr Kraß als langjährig an der Basis Tätiger beteiligt.

In dieser Vereinbarung ist geregelt, in welchem Kontext Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH), Erziehungsbeistandschaft (EB) und ambulant Betreutes Einzelwohnen (BeWo) – die drei Arbeitsfelder der Ambulanten Hilfen – stattfindet.

Bereits im August 2008 wurde deutlich, dass die Ambulanten Hilfen ein eigener Bereich im Bezzelhaus werden, insofern wurde es notwendig, sowohl die Organisation, als auch die inhaltliche Arbeit auf professionellere Füße zu stellen.

Begonnen hat dieser Prozess mit dem Einrichten und dem Bezug des Büros der drei Mitarbeitenden Frau Huber, Herrn Kraß und Frau Pfahler auf dem Gelände des Bezzelhauses in Gunzenhausen. Die Räumlichkeiten werden für regelmäßige Fallbesprechungen, Supervision und Teambesprechungen genutzt und stehen ebenso für Gespräche mit unseren Jugendlichen und Familien „auf neutralem Terrain“ zur Verfügung.

Für die Arbeitsorganisation sind in der Folge klare interne Strukturen geschaffen worden, die es den Mitarbeitenden ermög-

lichen, mit geringem zeitlichem Aufwand qualitativ hochwertige Arbeit zu leisten. Dies hat sich auch in Form von Vorlagen, die der Vereinfachung dienen, niedergeschlagen. Zudem wurde die Möglichkeit der Vertretung bei Krankheit und Urlaub durch das Team, in Absprache mit den jeweiligen Fachkräften der Jugendämter geschaffen, was zu mehr Kontinuität und Transparenz führt.

Analog dazu wurde bis zum Jahresende 2009 erstmals eine Konzeption für die Ambulanten Hilfen erstellt. Durch intensiven Austausch wurde eine gemeinsame fachliche Haltung gefunden, die noch genügend Spielraum für die individuelle Ausgestaltung für die Mitarbeitenden lässt.

Dieser Prozess, die regelmäßigen Fallbesprechungen, Teamsitzungen und Supervisionen haben maßgeblich zur Teamfindung beigetragen, die für ein professionelles Handeln unverzichtbar ist.

Dabei haben sich die Ambulanten Hilfen nicht alleine mit sich selbst beschäftigt, sondern haben sich innerhalb des Bezzelhauses gut vernetzt. Wo es fachlich angezeigt und organisatorisch sinnvoll ist, übernehmen Frau Huber, Herr Kraß und Frau Pfahler im Rahmen einer Nachbetreuung Jugendliche aus dem Heim in ein Betreutes Einzelwohnen oder führen Sozialpädagogische Familienhilfe oder Erziehungsbeistandschaft in Familien durch, deren Kinder die Heilpädagogische Tagesstätte (HPT) verlassen haben. Auch bei Kindern, die ambulant von diesen drei Fachkräften begleitet werden, wird gemeinsam mit den zuständigen Mitarbeitenden der Jugendämter geprüft, ob die ambulante Hilfe ausreichend ist oder eine andere Maßnahme wie HPT oder Heimunterbringung angemessener ist.

Bei all diesen Überlegungen steht das Wohl der jeweiligen Kinder im Vordergrund und ist für unser fachliches Urteil ausschlaggebend.

Die Ambulanten Hilfen arbeiten auch über den Einzelfall hinaus gut mit den anderen Akteuren ambulanter Hilfen zusammen. Im Rahmen von jährlichen Rückmeldegesprächen im Kreisjugendamt wird über die Erfahrungen der Umsetzung, fachlichen Standards und finanziellen Rahmenbedingungen der Fachleistungsstunde beraten.

Zudem ist für das Jahr 2010 ein fachlicher Austausch mit Vertretern des Allgemeinen Sozialdienstes anlässlich der Fertigstellung der Konzeption geplant.

*Frank Schuldenzucker*



# Der Fachdienst im Bezzelhaus stellt sich vor

## Wer sind wir?

Im Fachdienst des Bezzelhauses arbeiten in Teilzeit fest angestellt drei PsychologInnen und drei HeilpädagogInnen bzw. SozialpädagogInnen. Wir sind zuständig für die drei stationären Wohngruppen in Gunzenhausen sowie für die insgesamt vier Gruppen der Heilpädagogischen Tagesstätten an den Standorten Gunzenhausen, Treuchtlingen und Weißenburg.



*(v.l.) Barbara Hering (Soz.Päd.), Armin Glass (Soz.Päd.), Alexandra Felber (Erzieherin und Heilpädagogin), Barbara Hoppe (Dipl.-Psych.), Sabine Hagenah (Dipl.-Psych.), Uwe Rossmesl (Dipl.-Psych.). In der HPT Treuchtlingen unterstützt Frau Dipl.-Psych. Ballestrem zusätzlich stundenweise die Arbeit.*

## Wo sind wir?

Seit 2007 belegt und nutzt der Fachdienst die Räume im Erdgeschoss des Gebäudes Luitpoldstr. 10. Hier finden für den stationären Bereich und die Heilpädagogische Tagesstätte Gunzenhausen Einzelförderstunden, Therapiestunden, verschiedene Gruppenangebote, Krisengespräche und Elterngespräche statt. In den HPTs in Treuchtlingen und in Weißenburg nutzen wir dazu jeweils die Räume vor Ort.

## Was tun wir?

Im Jahr 2009 wurde im „Fachdienstgebäude“ am Standort Gunzenhausen ein großer und heller Raum als Spieltherapieraum neu eingerichtet. Der Raum wurde mit anregendem und projektivem Therapiematerial ausgestattet. Die häufig mehrfach traumatisierten Kinder können hier ihre Erfahrungen und Erlebnisse in einem sicheren und geschützten Rahmen „spielerisch“ zur Sprache bringen und dabei verarbeiten und integrieren. Der

Raum ist daher kein allgemein zugängliches „Spielzimmer“, sondern dient ausschließlich therapeutischen Zwecken.

Neben Spieltherapie setzen wir auch Gesprächstherapie und systemische Therapie ein, wir machen Diagnostik und arbeiten mit Elementen der Verhaltenstherapie und Gestalttherapie.

Umfassende Diagnostik und die Orientierung an den Ressourcen der Kinder und Jugendlichen stellt die Grundlage für die individuelle Förderung Einzelner oder Kleingruppen im Rahmen des heilpädagogischen Fachdienstes dar.

Der heilpädagogische Fachdienst bietet Hilfen für Kinder mit Entwicklungsproblemen in den Bereichen

- Leistungsmotivation, z. B. bei Aufmerksamkeitschwächen, Konzentrationsproblemen.
- Im Wahrnehmungsbereich, z. B. bei Entwicklungsdefiziten in der Körper- oder Umweltwahrnehmung.
- Im Bewegungsbereich, z. B. bei Defiziten von Körperkoordination und Beweglichkeit.
- Im Sozial-emotionalen Bereich, z. B. bei schwachem Selbstwertgefühl.

Die konkrete Arbeit findet in Form unterschiedlicher Methoden statt, die sich an individuellen Möglichkeiten und Stärken der Kinder und Jugendlichen orientieren:

- Einzelförderung
- Musikalische Förderung
- Hausaufgabenförderung
- Spezielle Lernförderung
- Basteln und Werken
- Sprachförderung
- Psychomotorik
- Förderung des Sozialverhaltens
- Förderung der Grob- und Feinmotorik



*Spieltherapieraum*

Zusätzlich unterstützt der Fachdienst die Teams bei Einzelfallbesprechungen, Elterngesprächen und Krisenintervention.

*Fachdienst-Team*

# Vorstellung der vier Heilpädagogischen Tagesstätten (HPTs)

## 1. Standorte

- Es gibt vier HPT-Gruppen an drei verschiedenen Orten:
  - Gunzenhausen
  - Treuchtlingen
  - Weißenburg

## 2. Personelle Ausstattung

- In der Gruppe:
  - Eine Dipl. Sozialpädagogin/Heilpädagogin/Dipl. Pädagogin oder Erzieherin mit Zusatzausbildung als Gruppenleitung in Vollzeit
  - Eine Erzieherin in Teilzeit
- Gruppenübergreifend:
  - Heilpädagogischer Fachdienst
  - Psychologischer Fachdienst

## 3. Gruppengröße und Öffnungszeiten

- Die Gruppe besteht aus 8 Kindern, die nach Schulschluss bis 17:30 Uhr in der HPT betreut werden.
- In den Ferien hat die Tagesstätte von 10:00 Uhr – 16:00 Uhr geöffnet.

## 4. Aufnahme

- Die Aufnahme in die HPT erfolgt über das örtliche Jugendamt, das auch Kostenträger ist und die Maßnahme in Form von halbjährlichen Hilfeplangesprächen überprüft und begleitet. Die durchschnittliche Unterbringungsdauer beträgt zwei Jahre.

## 5. Zielgruppe

- In den Gruppen werden Kinder im Alter zwischen 6 und 13 Jahren betreut. Sie besuchen Förderzentrum, Grund- oder Hauptschule sowie auch weiterführende Schulen. Unser Einzugsgebiet ist der gesamte Landkreis Weißenburg–Gunzenhausen.

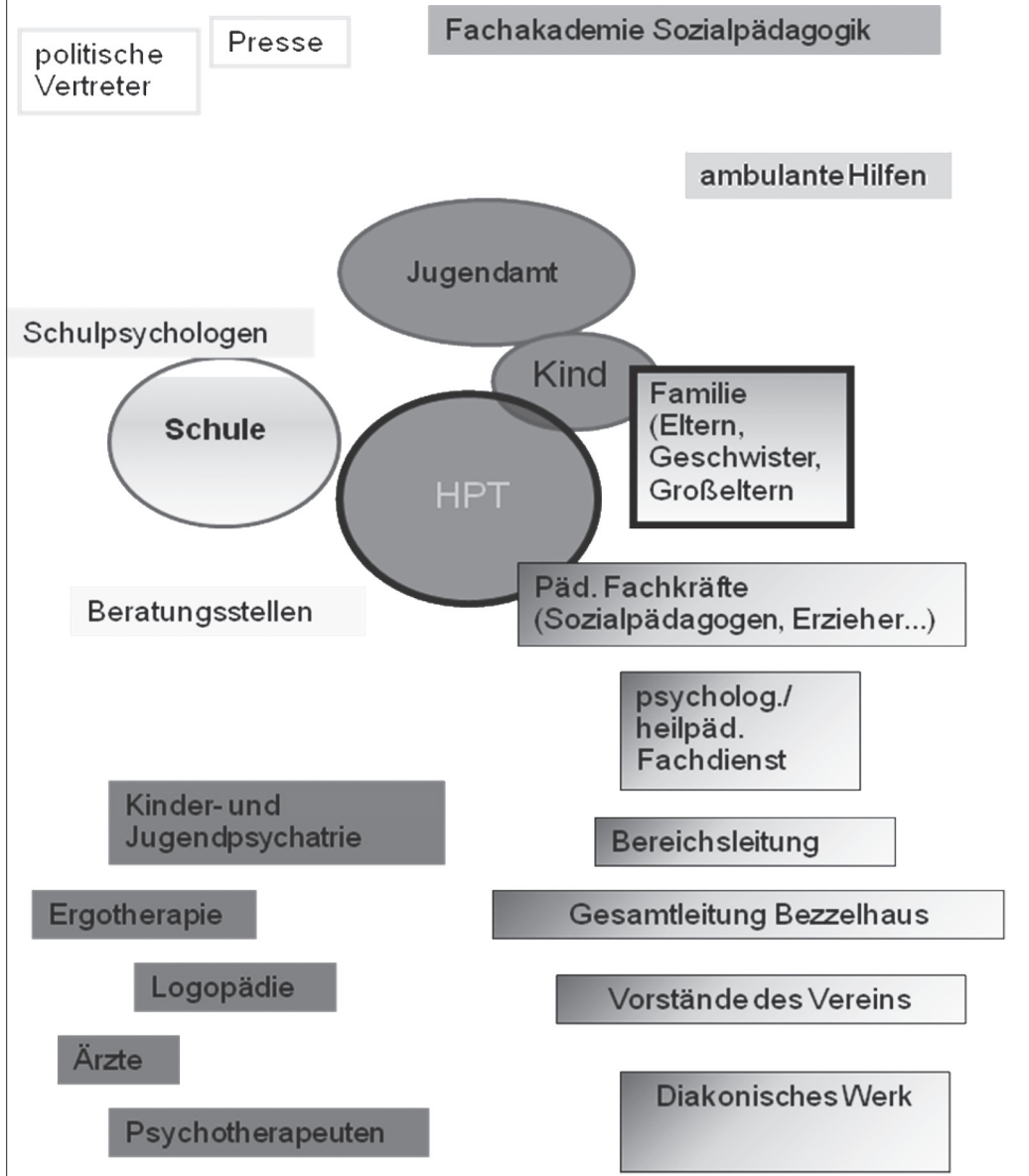
## 6. Problemstellungen

- Kognitiver Bereich, z. B.:
  - Lern- und Teilleistungsschwächen
  - mangelnde Leistungsmotivation
  - übersteigerte Leistungsmotivation
  - Konzentrations- und Aufmerksamkeitsdefizite
- Sozialer und emotionaler Bereich:
  - Kontaktstörungen
  - Ängste
  - Aggressivität
  - mangelnde Affektkontrolle
  - geringes Selbstwertgefühl
  - geringe Frustrationstoleranz
  - Entwicklungsverzögerung
- Wahrnehmung:
  - Defizite in Eigen- und Fremdwahrnehmung
  - eingeschränkte Sinneswahrnehmung
- Motorik:
  - Fein- und grobmotorische Auffälligkeit
  - motorische Unruhe

## 7. Ziele und Aufgaben

- Im Focus der Arbeit in den HPTs steht die ganzheitliche, ressourcenorientierte und individuell ausgerichtete Förderung der Kinder. Angesprochen werden damit folgende Bereiche, die die Basis für die Entwicklung eines Kindes darstellen:
  - Grob- und Feinmotorik
  - Sprache
  - Wahrnehmung
  - Emotionalität
  - Sozialverhalten
  - Kognition
  - Spielverhalten
  - Familie
  - Lebenspraktischer Bereich

# Kooperationspartner



## 8. Tagesablauf

- Ein klarer und strukturierter Tagesablauf bietet den Kindern die nötige Orientierung und Vorausschaubarkeit, um innerhalb eines geschützten Rahmens, die o. g. Defizite überwinden zu können. Im Konkreten sieht das folgendermaßen aus:
  - Gemeinsames Mittagessen
  - Freispiel
  - Hausaufgabenzeit
  - Einzel- und/oder Kleingruppen beim heilpädagogischen bzw. psychologischen Fachdienst
  - Gruppenspezifische Angebote (Mädchen-, Jungen-, Entspannungs-, Werk-, Musik-, Outdoor-, Sport-, Kochgruppe)
  - In den Ferien stehen erlebnispädagogische Momente im Vordergrund, bei denen die Kinder in der Gemeinschaft der Gruppe wertvolle Erfahrungen sammeln können. Was heißt es für die Gruppe? Selbst kochen oder eine gemeinsame Ferienfreizeit durchführen.

## 9. Elternarbeit

- Ausschlaggebend für das Gelingen der Maßnahme ist die Kooperation mit den Eltern und Familien, damit der Transfer der Entwicklungsveränderung von der Gruppe in die Familie passieren kann. Die Elternarbeit findet in folgender Form statt:
  - Regelmäßige Beratungsgespräche
  - Elternabende
  - Aktionen mit Eltern und Kindern
  - Familienwochenenden

*HPT-Team*

## Jubiläum der Heilpädagogischen Tagesstätte Weißenburg

2009 gab es in Weißenburg etwas ganz Besonderes zu feiern. In den beiden HPT-Gruppen stand das Sommerfest unter dem Motto „Mittelalter“. Da dies zugleich das 10-jährige Jubiläum der Tagesstätten an diesem Standort darstellte, kamen Vertreter von Politik und Presse. Im Programm reihte sich ein Highlight an das nächste:

- Die Einweihung der Ritterburg
- Ein Rätsel zur Historie der HPT mit Gesamtleiter Herrn Schuldenzucker
- Ein mittelalterlicher Tanz der Burgfräulein
- Ein Schwertkampf tapferer Ritter
- Urkundenverleihung
- Pflanzen eines Apfelbaums

Der hauswirtschaftliche Bereich in Gunzenhausen sorgte bestens für das leibliche Wohl, indem er leckeren mittelalterlichen Eintopf mit Fladenbrot vorbereitete.

Doch leider hatte der Wettergott kein Einsehen mit uns. So fand die Urkundenverleihung der Ritter und Burgfräulein in strömendem Regen statt. Doch dies konnte der guten Laune nichts anhaben und so klang das Fest trotz alledem schön aus.



# Ein Tag im Leben der „Offenen Ganztagesklasse“ in der Wirtschaftsschule Gunzenhausen

Montag, 13:00 Uhr.

Vor den Räumen der Offenen Ganztagesklasse ist es nicht leise, drinnen herrscht ungeheurer Lärm. Sechs anstrengende Schulstunden sind vorüber. Bewegung wäre jetzt gut, um Aufregungen und Anforderungen des Schüleralltags, wie hohes Lernpensum oder anstrengende Klassenarbeiten zu verdauen. Wo bleiben die zwei Erzieherinnen?

Für 15 Schüler/innen der 7. und 8. Klassen ist der Tag in der Schule noch nicht zu Ende: Sie nehmen teil am Projekt „Offene Ganztagesklasse“, das im Schuljahr 2009/2010 erstmals angeboten wird.

**Eine Viertelstunde später**

Die Gruppe ist auf dem Weg zum Bezzelhaus, das als Kooperationspartner die pädagogische Betreuung abdeckt. Im Speisesaal der Kinder- und Jugendeinrichtung besteht die Möglichkeit ein Mittagessen einzunehmen. Während des Essens kehrt ein wenig Ruhe ein, langsam finden die Jugendlichen aus der Rolle des Schülers heraus in den Nachmittag. Im Anschluss an das Mittagessen können Gruppen gebildet werden: Einige der Jugendlichen möchten ein Eis essen, in einen Buchladen, in die Bibliothek. Andere möchten (oder müssen) sich um Hausaufgaben und Schulstoff für Klassenarbeiten kümmern. Spontane Ideen – der Besuch des Recyclinghofes – entstehen, werden umgesetzt.

**14:15 Uhr**

Die drei Räume der Offenen Ganztagesklasse sind belegt. Die Erzieherinnen erklären, fragen ab, kümmern sich um Hefteinträge, fehlende Seiten, Nachträge, Verbesserungen.

Durch die Einbindung der Erzieherinnen in das Lehrerkollegium mit Hilfe der Einrichtung eines eigenen Faches im Lehrerzimmer sowie der Teilnahme an einer Lehrerkonferenz, wird der Einblick in die Fülle des Lernstoffes und der Hausaufgaben sichergestellt. Auch Fragen zum sozialen Verhalten der Jugendlichen im Klassenverband können geklärt werden.

**Nach den Hausaufgaben, nach dem Lernen**

Nach den Hausaufgaben, nach dem Lernen stehen Spiele zur Verfügung, ein Sofa bietet Platz zum Ausruhen, die Erziehe-

rinnen haben Zeit zum Zuhören, Nachfragen, Erzählen. Bücher werden mitgebracht und für das leibliche Wohl wird in Form von Gummibärchen oder Obst gesorgt.

**Ideen und Interessen**

Einige der Mädchen entwickeln die Idee eines Improvisationstheaters und spielen winzige Theaterstücke spontan aus einigen Wörtern. Partizipation der Jugendlichen liegt den beiden pädagogischen Fachkräften sehr am Herzen. Die Heranwachsenden offenbaren vielfältige Interessen, die bei den meisten weit über die stets beklagte Computersucht hinausreichen. Die Anteilnahme auch an gesellschaftlichen und politischen Themenkreisen wird von den Erzieherinnen gefördert.

**16:00 Uhr**

Nach und nach verlassen die Jugendlichen die Gruppe. Gegen 16 Uhr fährt auch der allerletzte Bus. Der erste Nachmittag dieser Woche ist zu Ende. Das Projekt „OGK“ unterstützt und vernetzt Schulsozialarbeit in einer besonderen Weise und trägt bei zu gelungener Kommunikation und erweiterten Formen des Lernens.

*Ute Deffner, Tina Hawlik*



*(v.l.) Ute Deffner, Tina Hawlik.*

# Mittagsbetreuung in der Volksschule Absberg-Haundorf

## Änderung der Trägerschaft

Als sich am 15. September 2009 die „Tore“ der Mittagsbetreuung nach den Sommerferien wieder öffneten, stand alles unter dem Zeichen der Veränderung.

Die Trägerschaft wurde vom Förderverein der Schule abgegeben und durch den Schulleiter Herrn Walter Müller in die Hände der Kinder- und Jugendhilfe Bezzelhaus übergeben. Die offizielle Übergabe wurde dann feierlich in der Aula der Hauptschule Gräfensteinberg, dort wo auch die Mittagsbetreuung ihren Sitz hat, vollzogen.

## Sonnige Räume

Da die Schule nun zwei Klassenzimmer zur Verfügung stellen konnte, war das „Kellerdasein“ der Gruppe endgültig ad acta gelegt und die 20 Kinder konnten mit ihren vier Erzieherinnen, die jeweils im Zweierteam im Wochenwechsel die Gruppe betreuen, große und sonnige Zimmer beziehen.

Frau Schröppel, Frau Schweiger, Frau Weingart und Frau Langosch waren an den letzten beiden Schultagen des vergangenen Schuljahres mit ihrem „Hab und Gut“ in den ersten Stock des Schulhauses in Gräfensteinberg gezogen. Dank einer großzügigen Spende des Fördervereins konnten für die Kinder auch noch etliche Spiele und der heißgeliebte „Kicker“ angeschafft werden.

## Konzeptionelle Veränderungen

Auf Anregung der Mitarbeitenden wurden ebenfalls konzeptionelle Veränderungen durchgeführt.

So strukturierte man den Tagesablauf stärker, z. B. die gemeinsame Einnahme eines warmen Mittagessens, das für die Kinder angeboten wird.

Auch die Hausaufgabenzeit wurde genauer terminiert und somit entstand für die Schüler der Grundschulstufen 1 bis 4 ein überschaubarer und klar strukturierter Gruppenalltag.

Die Mittagsbetreuung ist zu zwei unterschiedlichen Zeiten buchbar. So können die Kinder ganz nach Bedarf an verschiede-

nen Tagen bzw. unterschiedlichen Zeiten untergebracht werden. Gebucht werden kann in der Zeit von Schulschluss bis 15:00 Uhr oder 16:00 Uhr.

Im Herbst 2009 fand im Erzieherinnenteam ein krankheitsbedingter Wechsel statt. Frau Haas konnte aber die Lücke, die Frau Weingart hinterließ, wieder schließen.

## Mehrere Veranstaltungen

Im Jahresverlauf fanden mehrere Veranstaltungen statt, wie Infostände, ein Elternabend und als krönender Abschluss das Sommerfest, das auf dem Gräfensteinberger Spielplatz gefeiert wurde.

## Mittagsbetreuung – ein wichtiger Lebensraum

Die Mittagsbetreuung gehört mittlerweile als fester Bestandteil zur Volksschule Absberg-Haundorf und stellt für die Kinder der Grundschule einen wichtigen Lebensraum, in dem soziale Erfahrungen gesammelt, schulische Unterstützung gewährt und lebenspraktische Inhalte vermittelt werden können, dar. Damit ist die Mittagsbetreuung ein wichtiger Baustein im Angebotskatalog der Schule.

*Barbara Hering*



(v.l.) Karin Schröppel, Christa Schweiger, Christine Langosch, Petra Haas.

## Das Schülerwohnheim

Seit etwa zwei Jahren stellt das Bezzelhaus auch die pädagogische Betreuung des Wohnheimes der Berufsschule. Träger ist der Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen. Mit dem Haupthaus in der Luitpoldstraße (gegenüber dem Bezzelhaus), diversen angemieteten Wohneinheiten auf dem Bezzelhausgelände und ansässigen Pensionen im Ort, gibt es für die Berufsschüler zentrumsnah ein differenziertes Wohnangebot. So können 50 bis 60 Schüler zeitgleich und individuell ihrer Klassengröße entsprechend untergebracht werden.

Die pädagogische Betreuung erfahren sie von uns zwei Erziehern, Daniel Niederhuber und Georg Nagel. Unsere Öffnungszeiten sind täglich montags bis freitags von 16:00 Uhr bis zum darauf folgenden Tag um 8:00 Uhr. Am Sonntag kann ab 19:00 Uhr angereist werden.

Ihren Alltag außerhalb der Berufsschule organisieren die Schüler weitgehend selbst. Nahe gelegene Lebensmittelgeschäfte und ausreichend viele Kochgelegenheiten in den Wohnbereichen erleichtern die Selbstverpflegung. In ihrer Freizeit haben die Schüler die Möglichkeit, vielfältige Angebote inner- und außerhalb des Wohnheimes in Anspruch zu nehmen.

Wir Mitarbeiter stehen hier den Schülern zur Assistenz bei. Oberstes Ziel unserer Arbeit ist es, dass sich die Schüler hier wohl fühlen sollen. Gegenseitiges Vertrauen, sich in Gedanken und Bedürfnisse der Schüler einzufühlen, begleitet uns Mitarbeiter bei unserer täglichen Arbeit. Ein gutes Zusammenleben braucht auch ein gutes und vernünftiges Regelwerk. Es gibt wenige Regeln bei uns, diese müssen jedoch von den Schülern verantwortungsvoll eingehalten werden.

Wichtig für uns Mitarbeiter ist auch die Vernetzung mit dem Beruflichen Schulzentrum in Gunzenhausen. Hier pflegen wir sehr guten Kontakt. Gegenseitige Transparenz und konstruktives Miteinander stehen für unseren ganzheitlichen Ansatz.

Nachfolgend nun einige Stimmen von Schülern aus unserem Wohnheim. Schüler der Sparte „Wirtschaft/Tourismus/Freizeit“ haben Schüler aus dem Bereich „Metall“ interviewt.

*Daniel Niederhuber, Georg Nagel*

## Schülerinterview

*Ihr seid ja schon eine Weile hier (zweites Lehrjahr). Habt ihr während eurer Zeit in Gunzenhausen Kontakte geknüpft oder Freundschaften geschlossen? Gehen diese Kontakte auch über deine Klassengemeinschaft hinaus?*

Ulas: Ich habe Bekannte in der Stadt getroffen.

Sebastian W.: Unsere Klassengemeinschaft ist super! Und gelegentlich unternehmen wir etwas mit Schülern aus anderen Klassen. Manchmal treffen wir uns mit Freunden in der Stadt.  
Chris: Ja, wir haben eine gute Klassengemeinschaft.

*Welches Abendprogramm würdest du empfehlen?*

Sebastian S.: Man kann spazieren gehen oder in den Kraftraum. Es gibt auch eine neue Bar (Milk & Juicy, Chocolat).  
Peter, Bernd, Matej: Es gibt hier schöne Bars und Kneipen. Man kann sich auch zusammen einen Film ansehen.

*Welche Freizeitangebote stellt das Wohnheim zur Verfügung?*

Bernd, Matej, Peter: Es gibt einen Kraftraum und wir können am Hartplatz Fußball spielen.  
Chris, Ulas: Hier gibt es Internet und wir können auch Billard und Tischkicker spielen.

*Gibt es Aktivitäten, die zusammen mit den Betreuern geplant bzw. durchgeführt werden? Wenn ja, welche?*

Chris: Wir haben zusammen Pizza gebacken. Manchmal findet auch ein Tischkickerturnier statt.  
Ulas: Wenn wir eine Schulaufgabe schreiben, können wir im Büro lernen und machen dort eine Lerngruppe.  
Matej: Wir waren schon einmal zusammen Kegeln.

*Was gefällt dir am Wohnheim am besten?*

Sebastian W.: Die Klassengemeinschaft wird durch das Zusammenleben gestärkt.  
Chris, Sebastian S.: Hier haben wir die Möglichkeit zu lernen. Der See ist in der Nähe und es ist gut, dass wir finanziell unterstützt werden (Essensgeld).

Peter: Man kann hier neue Leute kennen lernen.

*Hattest du für Fragen bzw. bei Problemen immer einen Ansprechpartner?*

Chris: Ja, die Betreuer geben einem auch Tipps bei privaten Angelegenheiten.

Ulas, Matej, Sebastian S., Bernd: Ja, die Betreuer stehen uns immer mit Rat und Antwort zur Seite.

# Unsere Hauswirtschaft und die Hauptküche

Das Hauswirtschaftsteam sorgt für das Wohlbefinden unserer Kinder und Jugendlichen durch Grund- und Unterhaltsreinigungen aller Wohnbereiche und Aufenthaltsräume, die unser Haus bietet.

Essen hält ja bekanntlich Leib und Seele zusammen und hilft, dass wir uns auch geistig entwickeln. Aus der Hauptküche werden die Kinder und Jugendlichen während der Schulzeit regelmäßig mit einem Mittagstisch versorgt. Wünsche und Anträge der zu Versorgenden werden gerne in der Speiseplanung mit einbezogen.

Für das Gelingen in beiden Bereichen ist eine gute Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Bereich und der Gesamtleitung unerlässlich, sodass wir ein sehr gutes Arbeitsklima in unserem Team und mit allen, mit denen wir zusammenarbeiten, pflegen.

## Das Hauswirtschaftsteam

- Frau Wucherer, Hauswirtschaftsleitung
- Frau Köpplinger, stellvertretende Küchenleitung
- Frau Schreitmüller, Wäschepflege und Wohngruppe
- Frau Meyer, Reinigung Schülerwohnheim
- Frau Lechner, Reinigung Schülerwohnheim und Wohngruppe
- Frau Breyer, Reinigung des Fachdienstes und der HPT Gunzenhausen
- Frau Schmidt, Reinigung der HPT Treuchtlingen
- Frau Patscheider, Reinigung der HPT Weißenburg und Wohngruppe
- Frau Pradetto, die sich im Krankenstand befindet und der wir auf diesem Wege alles Gute wünschen.

## Auszubildende zur Hauswirtschafterin seit 15.09.2009

- Frau Hannah Rebelein (3. Ausbildungsjahr)
- Frau Jennifer Bäßler (2. Ausbildungsjahr)

## Auszubildende zur Haushaltstechnischen Hilfe seit Juli 2009

- Frau Alina Gerr (2. Ausbildungsjahr)

Im Jahr 2009 wurden folgende Veranstaltungen von der Küche mitgestaltet:

### 06.02.2009

- Verköstigung der ehrenamtlichen Mitarbeiter der evangelischen Kirchengemeinde Gunzenhausen (Gulaschsuppe und Weißbrot sowie Zitronenjogurtcreme für 130 Personen).

### 02.02.2009 und 06.02 sowie 07.02.2009

- Teilnahme des Hauswirtschaftslehrlings Johanna Tröster am Berufswettkampf in Gunzenhausen und am Berufsleistungswettbewerb in Ingolstadt (2-tägig).

### 02.04.2009

- Einführung von Herrn Schuldenzucker als Gesamtleiter der Einrichtung (pikantes und süßes Buffet für 150 Personen).

### 23.04.2009

- „Boy's Day“: Angemeldet waren 3 Jugendliche. Jonas Köpplinger hat mit viel Freude und Engagement den Schnuppertag in der Hauptküche durchgeführt.

### 29.04.2009

- Jugendamtsleitertagung im Haus (35 Personen), Ganztagsverpflegung mit Frühstück, Mittagessen und Kaffeetrinken

### 12.05.2009

- Erste Betriebsversammlung.

### 16.05.2009

- „Inhouse“-Seminar (13 Personen), Verpflegung: Kaffee, Obst, belegte Brezen und Gebäck.

### 16.06.2009

- Beginn der sozialen Gruppenarbeit (10 Personen), die einmal pro Woche stattfindet. Verpflegung mit warmen Speisen bzw. belegten Broten und Getränken nach Wunsch.

### 21.06.2009

- Gemeindefest am Lutherhaus, Eintopf vegetarisch und Pichelsteiner Eintopf (100 Portionen).



## Ausbildung in der Hauswirtschaft

27.06.2009

- Tag der offenen Tür zum 10-jährigen Jubiläum der Weißenburger HPT. Unter dem Motto „Das Mittelalter“ wurden Gulaschsuppe und Gemüseintopf mit Fladenbrot verkauft (80 Portionen).

21.07.2009

- Sommerfest für Mitarbeiter und Kinder.
- Verabschiedung unseres Hauswirtschaftslehrlings Frau Johanna Tröster. Sie hat ihre Ausbildung zur Hauswirtschafterin als Zweitbeste ihres Jahrgangs sehr erfolgreich abgeschlossen. Die Freisprechungsfeier fand im September 2009 statt.

22.09.2009

- Zweite Betriebsversammlung.

25.11.2009

- Besuch des Lehrerkollegiums der Stephani-Hauptschule in unserem Haus (25 Personen), Bewirtung mit Kaffee und Kuchen.

14.12.2009

- Pfarrkonferenz (30 Personen), Bewirtung mit Kaffee, Kaltgetränken, Häppchen und Kuchen.

17.12.2009

- Weihnachtsfeier für alle Mitarbeiter.
- Das umfangreiche Buffet wurde von allen Mitarbeitern, die teilgenommen haben, ausgerichtet, d. h. jeder Mitarbeiter hat einen Teil des Buffets dazugesteuert.

Das Küchenteam versorgt den sozialpädagogischen Bereich stets bei

- Hilfeplänen
- Elterngesprächen
- Sommerfesten der HPTs in Gunzenhausen, Weißenburg und Treuchtlingen
- Weihnachtsfeiern der HPTs in Gunzenhausen, Weißenburg und Treuchtlingen (z. B. mit Plätzchen, Kuchen, Kaffee, Tee, Kaltgetränken, Geschirr, etc.).

2009 war ein ereignisreiches Jahr auch für die Hauswirtschaft. Wir freuen uns, weiterhin als Team dem sozialen Leitbild unserer Einrichtung zu folgen.

*Brigitta Pflügner-Wucherer*

„Hauswirtschaft, das heißt ja sowieso bloß Kochen, Putzen und Waschen. Warum muss man dazu so lange lernen? Hauswirtschaft, das kann ja jeder!“ Doch: Hauswirtschaft umfasst ein weit größeres Spektrum als Kochen, Putzen und Waschen! Hauswirtschaft ist ein anerkannter Ausbildungsberuf, der in der Regel drei Jahre dauert und auf zwei Wegen durchlaufen werden kann.

Im dualen System erfolgt die Ausbildung an vier Tagen im Ausbildungsbetrieb und an einem Tag in der Berufsschule. An der Berufsfachschule für Hauswirtschaft erfolgt die fachpraktische und fachtheoretische Ausbildung an vier Tagen in der Schule, an einem Tag als Praktikum in einem Betrieb.

Ich verbrachte meine ersten zwei Ausbildungsjahre in der Berufsfachschule in Ansbach, wo ich im letzten Jahr den Abschluss der Staatlich geprüften Hauswirtschaftshelferin absolvierte. Im September wechselte ich dann in die duale Ausbildung und bin seitdem im Bezzelhaus tätig. Einmal pro Woche besuche ich die Berufsschule Gunzenhausen.

Neben mir arbeiten noch zwei weitere Lehrlinge in unserem Haus, Jennifer Bäßler und Alina Gerr. Sie sind beide im zweiten Lehrjahr. Mit Frau Wucherer und Frau Köpplinger macht uns die Ausbildung sehr viel Freude. Dabei lernen wir nicht nur die Nahrungszubereitung für den Mittagstisch unserer Kinder und Jugendlichen, sondern auch die Haushalts- und Wäschepflege. So werden wir auf unsere Prüfung vorbereitet und für unser weiteres Leben geschult.

Weil ich sehr erfolgreich meine Prüfung zur Hauswirtschafterin abgelegt habe und mir der Beruf Spaß macht, ergibt sich für mich die Möglichkeit, zu einem höheren Berufsabschluss zu gelangen. Ich werde weiter nach Triesdorf auf die Fachakademie für Betriebsleitung gehen.

In diesem Sinne möchte ich mich noch bei allen bedanken, die mich während meiner Ausbildung unterstützten, vor allem bei Frau Wucherer und Frau Köpplinger. Es war eine sehr schöne Zeit im Bezzelhaus, die ich nicht vergessen werde.

*Hannah Rebelein*

## Informationstechnologie

Das Jahr 2009 war für das Bezzelhaus auch ein Jahr, in dem es technische Neuerungen gab.

Eine wesentliche davon war die Planung, Anschaffung und Installation eines neuen Servers mit der dazugehörigen Vernetzung der einzelnen Gruppen (WG und HPT), Fachdienste, Verwaltung und Leitungen in Gunzenhausen. Zur Realisierung dieses Netzwerkes war es auch nötig, einzelne PCs und Laptops zu erneuern, Kabel zu verlegen, Software zu installieren, neue Drucker anzuschließen und und und... Für die fachliche Beratung, die kostengünstige Auswahl von Soft- und Hardware und die Durchführung haben vor allem Herr Guthmann und unser Hardwareexperte Herr Lechner gesorgt.

Mit der Vernetzung ist es nun möglich, Informationen schneller allen Beteiligten zukommen zu lassen. Jede Gruppe hat nun die Möglichkeit das Internet zu nutzen. Es gibt einen umfassenden Schutz vor Viren und sonstigen Schädlingen und die Sicherheit vor Datenverlust konnte auch optimal erreicht werden.

Auch in den Außenstellen in Treuchtlingen und Weißenburg hat es Neuerungen gegeben. In beiden HPTs wurden neue und schnellere Internetverbindungen (DSL) ermöglicht. In Treuchtlingen gab es zudem auch noch einen neuen, zeitgemäßen PC.

So sind wir für das neue Jahrzehnt gut gerüstet und wieder auf einem Stand der Informationstechnologie, der es uns ermöglicht, sach- und zeitgerecht intern und extern zu kommunizieren.

Um auch die Einrichtungen in Weißenburg und Treuchtlingen, sowie unsere Ambulanten Hilfen besser einzubinden, wurde als Plattform für eine engere Zusammenarbeit eine Groupware angeschafft und eingerichtet, von deren Möglichkeiten wir im kommenden Jahr schrittweise profitieren werden.

Zum Ende des Jahres – und das ist wörtlich zu verstehen – ist dann noch eine neue Telefonanlage installiert worden, die unsere in die Jahre gekommene Anlage abgelöst hat. Neben Kostenersparnis sind wir auch im Bereich der Telefonie wieder auf einem neuen Stand angekommen.

*Frank Schuldenzucker*

## Zivildienstleistende im Bezzelhaus

Im Bezzelhaus arbeiten seit Jahren Zivildienstleistende in der Haustechnik.

- 2009 waren dies von Januar bis Februar Herr Benjamin Schramml aus Ehingen,
- von März bis Dezember Herr Michael Minnameier aus Theilenhofen und
- seit Dezember Herr Bernhard Schuster aus Unterrumbach.

Sie helfen unserem Hausmeister, Herrn Kleemann, bei Reparaturarbeiten in der Einrichtung, erledigen Fahrdienste, Einkäufe und was sonst noch so anfällt. Außerdem verrichten sie den Winterdienst und pflegen die Außenanlagen.

- Seit Oktober 2008 beschäftigen wir im Bezzelhaus Zivildienstleistende auch in der Verwaltung.
- Vom August bis Juni arbeitete Herr Benjamin Tax aus Gunzenhausen und
- seit Juli Herr Manuel Schäfer aus Wolfsbronn.

Die Zivis unterstützen die Mitarbeiter im Büro tatkräftig und nehmen Fahrdienste für die HPTs wahr. Sie bereiten die ein- und ausgehende Post vor, übernehmen den Telefondienst, geben das benötigte Schulmaterial aus und erledigen viele anfallende Arbeiten.

Sie sind eine echte Hilfe. Wir sind froh, dass wir sie haben.



*Karin Schuster (v.l.) Gerhard Kleemann, Bernhard Schuster.*

## Mitarbeitende in Zahlen

Im Jahr 2009 haben sich in der Mitarbeiterschaft, wie jedes Jahr, Veränderungen ergeben.

So sind folgende Kolleginnen und Kollegen im Laufe des Jahres ausgeschieden:

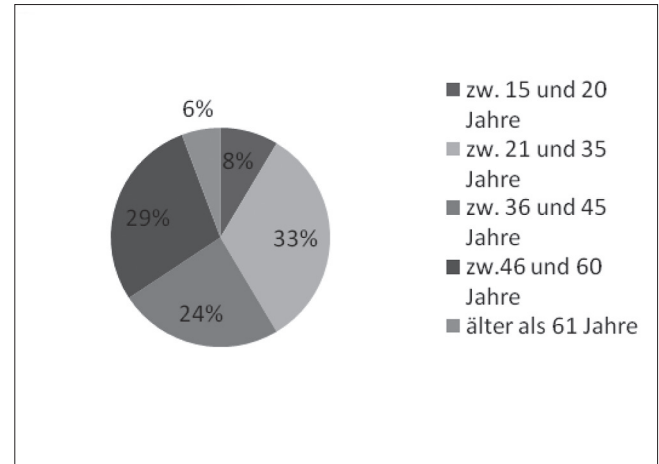
Gerner, Quirin (Schülerwohnheim)	05.09.2007 bis 15.09.09
Geuthner, Dittmar (Interimsleiter)	01.10.2008 bis 14.02.09
Hauck, Andreas (Gruppe 3)	15.02.2009 bis 30.11.09
Lutz, Benjamin (Praktikant)	01.10.2006 bis 30.09.09
Scheibenberger, Oliver (Gruppe 3)	08.09.2008 bis 03.02.09
Schuster, Sina (Gruppe 3)	14.04.2007 bis 31.12.09
Tröster, Johanna (Auszubildende HW)	01.09.2007 bis 31.07.09
Wedel, Matthias (Gruppe 3)	01.10.2008 bis 28.02.09
Wiedemann, Karin (Fachdienst)	15.11.2005 bis 31.12.09
Wüstholtz, Doris (Gruppe 1)	01.09.2006 bis 30.10.09

Dazugekommen sind:

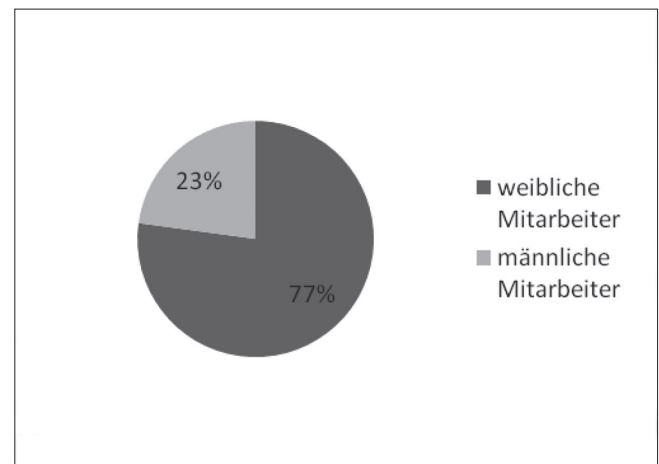
Bäbler, Jennifer (Auszubildende HW)	01.09.2009
Damerov, Matthias (Praktikant)	01.09.2009
Graf, Pia (Praktikantin)	01.09.2009
Haas, Petra (Mittagsbetreuung)	01.11.2009
Langosch, Christine (Mittagsbetreuung)	15.09.2009
Rebelein, Hannah (Auszubildende HW)	01.09.2009
Schellmann, Ina (Jahrespraktikantin)	01.09.2009
Schemmel, Svenja (Offene Ganztagesklasse)	15.09.2009
Schröppel, Karin (Mittagsbetreuung)	15.09.2009
Schuldenzucker, Frank (Gesamtleiter)	15.02.2009
Schwarzbach, Thomas (Gruppe 3)	15.04.2009
Schweiger, Christa (Mittagsbetreuung)	15.09.2009
Wiedenmann, Nicole (Jahrespraktikantin)	01.09.2009
Weingart Anja, (Mittagsbetreuung)	15.09.2009

Für ihre langjährige Mitarbeit wurden Frau Gertraud Schreitmüller (30 Jahre) und Frau Wilma Lechner (20 Jahre) geehrt.

## Die Altersverteilung im Bezzelhaus (im Uhrzeigersinn)



## Die Geschlechterverteilung der Mitarbeitenden im Bezzelhaus



# Pressespiegel

**Februar 2009 Dienstantritt des neuen Gesamtleiters**  
Der neue Gesamtleiter der Kinder- und Jugendhilfe Bezzelhaus, Herr Frank Schuldenzucker, tritt am 15.02.2009 die Nachfolge von Herrn Lothar Hund an.

## **06. April 2009 Amtseinführung**

Der neue Gesamtleiter, Herr Frank Schuldenzucker, wird im Rahmen einer Feierstunde im Lutherhaus offiziell in sein Amt eingeführt. Die Amtseinführung wird mit einem Gottesdienst eröffnet. Anschließend begrüßt die Vorsitzende des Trägervereins, Frau Pfarrerin Susanne Thorwart, die zahlreichen Ehrengäste, u. a. Herrn Ersten Bürgermeister Federschmidt, Herrn Landrat Uhl, Herrn Küster, Leiter des Kreisjugendamtes Weißenburg-Gunzenhausen, Herrn Zapf vom Diakonischen Werk, Herrn Oerthel, Vorsitzender des Evangelischen Erziehungsverbandes in Bayern, sowie die Vertreter der Jugendämter und der Schulen.

Dann kommen die Kinder aus den Wohngruppen zu Wort. Zusammen mit je einer Tulpe überreichen sie Herrn Schuldenzucker einen Strauß guter Ratschläge und Lebensweisheiten. Anschließend an die zahlreichen Grußworte der Ehrengäste dankt Herr Schuldenzucker allen, die maßgeblich an der Vorbereitung und Durchführung der Feier beteiligt waren. Der neue Heimleiter zeigt sich zuversichtlich, gemeinsam mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Herausforderungen der Zukunft zu meistern.

## **20. April 2009 Frau MdB Rupprecht im Bezzelhaus**

Die SPD-Bundestagsabgeordnete Marlene Rupprecht wird vom neuen Gesamtleiter des Bezzelhauses über die Probleme der stationären Jugendhilfe informiert. Weitere Teilnehmer an der Gesprächsrunde: Frau MdB Christa Naaß, SPD-Bundestagskandidatin Frau Helga Koch und der Europakandidat Pjotr Drozynski, die SPD-Ortsvorsitzende Frau Monika Wopperer und die Vorsitzende des Vereins Bezzelhaus, Frau Pfarrerin Thorwart.

## **01. Juli 2009 Sommerfest der HPT Weißenburg**

Anlässlich des 10jährigen Bestehens der Heilpädagogischen Tagesstätte veranstaltet die HPT WUG ein Sommerfest. Das Motto für das Fest lautet „Leben im Mittelalter“

## **Oktober 2009 Mittagsbetreuung**

Ab dem Schuljahr 2009/2010 übernimmt das Bezzelhaus die Trägerschaft der verlängerten Mittagsbetreuung für den Schulverband Absberg-Haundorf. Die Betreuung findet an der Schule in Gräfensteinberg für die Schüler/-innen der Schulen Absberg, Obererlbach, Haundorf und Gräfensteinberg statt. Die Übergabe der Trägerschaft vom Förderverein an das Bezzelhaus wurde im Rahmen einer kleinen Feierstunde offiziell besiegelt.

## **13.10.2009 Informationsbesuch in der HPT Weißenburg**

MdL Christa Naaß, Bürgermeister Federschmidt, Franz Luber und Uwe Döbler statten der HPT Weißenburg als Abordnung der SPD Kreistagsfraktion einen Besuch ab. Gesamtleiter Frank Schuldenzucker und Bereichsleiterin Barbara Hering weisen auf die Wichtigkeit der HPT Betreuung hin.

## **20.10.2009 Spende des Wohnzentrums Schüller**

Das Wohnzentrum Schüller in Herrieden stiftet einen Warengutschein im Wert von 1000 EUR. Grundlage der Spende war eine Wette gegen „Radio Galaxy“, Ansbach. Der Wettgewinn wurde auf der MS Altmühlsee für das Bezzelhaus erspielt.

## **25.11.2009 Wintertrödelmarkt**

Das Bezzelhaus beteiligt sich am 1. Adventssonntag am Trödelmarkt.

## **10.12.2009 Plätzchenspende**

Der Frauenkreis der Evang. Kirchengemeinde Wald spendet Plätzchen für unsere Kinder und Jugendlichen. Die Plätzchentüten werden an die Mitarbeiterin Frau Köpplinger überreicht.

Dezember 2009 Vorweihnachtsfeier der HPT GUN  
Auf der Vorweihnachtsfeier der HPT GUN werden an die Kinder Geschenke verteilt, die anlässlich der Weihnachtsfeier der Fa. Schwarzkopf, Wassertrüdingen, gespendet wurden.

#### 15.12.2009 Spende der Gewerbebank (Raiffeisenbank) Ansbach

Die beiden Vorstände der Bank, Herr Manfred Geyer und Herr Hermann Meckler, überreichen in einer Feierstunde an verschiedene Vereine und Institutionen Spendenschecks. Für das Bezzelhaus nimmt Herr Schuldenzucker die Spende in Höhe von 500 EUR entgegen.

#### 24.12.2009 Kinder feierten schon Weihnachten

Für die Kinder der Heilpädagogischen Tagesstätten und der Wohngruppen gab es schon eine vorgezogene Weihnachtsfeier. Sie sind mit Wichtelgeschenken der Mitarbeiter der Firma Schwarzkopf Wassertrüdingen bedacht worden, worauf sich die Kinder und Pädagogen über die außergewöhnliche Unterstützung im höchsten Maße dankbar zeigten.



*Auch die Schaukel der Heilpädagogischen Tagesstätte in Gunzenhausen verdanken die Kinder großzügigen Spendern.*

## Verein für Kinder- und Jugendhilfe Bezzelhaus e. V.

155 Jahre ist es her, dass sich Privatleute und Kirchengemeinden rund um Gunzenhausen zusammenschlossen, um gemeinsam für Kinder in Not eine Herberge und Betreuung zu schaffen. Sie gründeten einen Verein als Träger der Einrichtung.

Der Name des Vereins hat sich gewandelt zu „Verein für Kinder- und Jugendhilfe Bezzelhaus e. V.“ Die Aufgabe ist im Grund die gleiche geblieben, allerdings mit einem erweiterten und ausdifferenzierten Angebot.

Heute ist der gemeinnützige Verein gemäß Satzung Träger

- eines Heims zur Erziehung von Kindern und Jugendlichen auf familiennaher Grundlage (Bezzelhaus)
- von Heilpädagogischen Tagesstätten
- von ambulanten Hilfen und
- von Angeboten in Zusammenarbeit mit Schulen.

In Verantwortung für die gesamte Einrichtung fördert und unterstützt der Verein in enger Zusammenarbeit mit dem Gesamtleiter und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die gedeihliche Arbeit für das Kind und seine Familie. Der Verein begrüßt es, dass Führungsstrukturen an moderne Anforderungen angepasst werden. Die Vorstandsmitglieder sind gerne bereit, die Weiterentwicklung von Hilfen für Kinder und Jugendliche entsprechend der sich verändernden Bedürfnisse zu unterstützen.

Die Verantwortlichen des Vereins sind froh, in Herrn Frank Schuldenzucker einen kompetenten, professionell arbeitenden und umsichtigen Gesamtleiter gefunden zu haben.

Susanne Thorwart, Pfarrerin und  
Erste Vorsitzende des Vereins für Kinder- und Jugendhilfe  
Bezzelhaus e. V.

## Danksagungen an Spender und Unterstützer

All die Hilfe, die wir unseren Kindern, Jugendlichen und Familien haben zukommen lassen, wäre nicht so fassettenreich, abwechslungsreich und damit auch effektiv, wenn wir auf die zahlreiche Unterstützung, die das Bezzelhaus erhalten hat, verzichten müssten. Angefangen von den Kirchengemeinden, die uns mit Kollekten bedenken, über Firmen und Geldinstitute in Gunzenhausen und der näheren Umgebung, die uns sporadisch oder auch regelmäßig Zuwendungen zuteil werden lassen, bis hin zu den vielen Einzelpersonen, die immer wieder mit Sach- oder Geldspenden an uns herantreten, erfährt das Bezzelhaus viel Zuspruch und eine breite Unterstützung in Gunzenhausen und der gesamten Region. Das gleiche gilt für Stiftungen und Service-Clubs, an deren Leistungen und Angeboten das Bezzelhaus Anteil nimmt.

Uns ist es besonders wichtig zu betonen, dass die Spenden und all die Zuwendungen, die wir erhalten, den Kindern zugute kommen. Ob es der neue Sand im Sandkasten ist, das Schaukelgestell für die HPT in Gunzenhausen, die Kletterwand für die Turnhalle in Treuchtlingen oder das Trampolin für unsere Kinder in den Wohngruppen in der Rot-Kreuz-Straße, all diese Dinge werden von unseren Kindern genutzt und geschätzt und tragen dazu bei, das Leben für sie leichter und vor allem menschlicher zu machen.

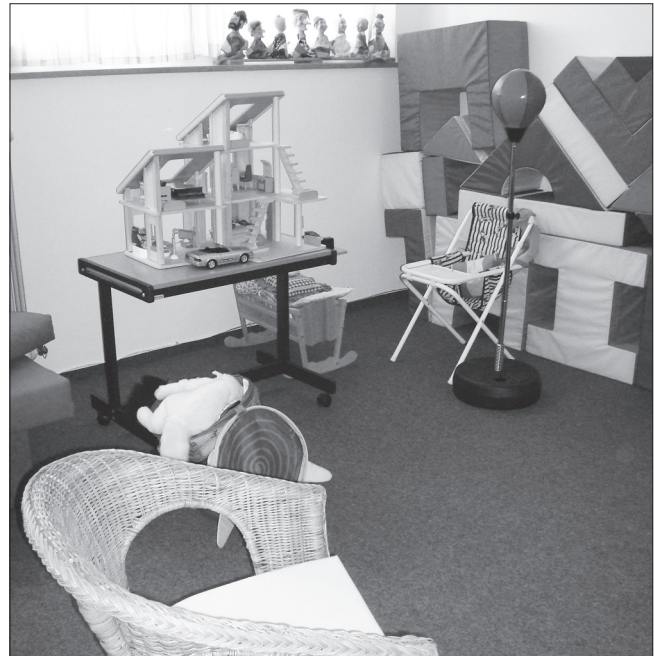
Es fällt mir schwer, einzelne Spender oder Organisationen hervorzuheben, da jeder in seinem Rahmen Hilfe anbietet, die von uns gleichermaßen Wertschätzung erfährt. Doch möchte ich an dieser Stelle auf eine Aktion hinweisen, die uns und die Kinder sehr berührt, ja teilweise auch überwältigt und zum Nachdenken gebracht hat.

Zu Weihnachten haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma Schwarzkopf in Wassertrüdingen unsere Kinder im Heim und in den Tagesstätten nach ihren persönlichen Wünschen (in einem finanziellen Rahmen) gefragt. Diese wurden dann mit einem kleinen „Steckbrief“, in dem jedes Kind sich vorstellen konnte am Weihnachtsbaum in der Firma angebracht. Die Mitarbeitenden haben dann, entweder persönlich oder in

Bürogemeinschaften diese Geschenke besorgt und oft auch noch mit ganz persönlichen Grüßen versehen, liebevoll verpackt. In den Gruppenweihnachtsfeiern sind die Geschenke dann an die Kinder verteilt worden, die sich darüber riesig gefreut haben und durch Fotos, Gemälde und Briefe ihrem Dank Ausdruck verliehen haben.

All denjenigen, die uns im vergangenen Jahr – in welcher Form auch immer – eine Spende haben zukommen lassen, danken wir an dieser Stelle im Namen unserer Kinder und Jugendlichen nochmals ausdrücklich für ihre Unterstützung mit einem herzlichen Vergelt's Gott.

*Frank Schuldenzucker*



*Spieltherapieraum*

# Ausblick

## Was wird uns die Zukunft bringen?

Für das Jahr 2010 wird es in der Hauptsache darum gehen, dass sich das Bezzelhaus konsolidiert. Die Grundlagen dafür sind 2009 durch die neuen Konzepte und Leistungsvereinbarungen gelegt worden. Wir werden weiter Erfahrungen im therapeutischen Arbeiten sammeln, gemachte Erfahrungen in die Arbeit integrieren und uns professionell weiter entwickeln. Dazu gehört auch eine neue Vereinbarung für Inobhutnahme im Landkreis, die gemeinsam mit dem Antoniushaus in Gersdorf erzielt und 2010 ihren Abschluss finden soll.

## Wer kein Ziel hat, kann auch keines erreichen (Lao-Tse)

Das Bezzelhaus ist ein christliches Haus, das in seiner Tradition im Landkreis und besonders in Gunzenhausen verwurzelt ist. Gleichzeitig ist es eine Organisation, die auf Veränderung reagiert und Innovation, im Sinne unseres Auftrages – dem Wohl der Kinder und Jugendlichen verpflichtet – vorantreibt.

## Inhouse-Fortbildungen – Perspektiven und Beteiligung am Hilfeplanverfahren mit SMART

Für das Jahr 2010 sind daher einige Inhouse-Fortbildungen geplant. Um die gute Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt Weißenburg zu festigen, planen wir gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen des Fachdienstes unter dem Thema „Perspektiven und Beteiligung am Hilfeplanverfahren mit SMART“ eine zweitägige Veranstaltung. Dazu wollen wir eine erfahrene Referentin aus Nürnberg gewinnen.

## Fachvorträge der KJP Nürnberg

Über das Jahr verteilt kommen zudem noch eine Reihe von Fachvorträgen der KJP Nürnberg zu unterschiedlichen Themen (Bindungsstörungen, Medikamente, ADS und ADHS, Verhal-

tenstörungen ...), die auch von unterschiedlichen Oberärzten gehalten werden, an denen alle Mitarbeitenden des Bezzelhauses teilnehmen sollen.

## Module zu systemischem Denken und Handeln in der Jugendhilfe

Die Sahnehäubchen werden dann noch zwei Module zu systemischem Denken und Handeln in der Jugendhilfe sein, die von Mitarbeitenden unseres Hauses vorbereitet und durchgeführt werden, die sich gemeinsam in der Ausbildung zum/r systemischen Berater/in und Therapeuten/in befinden, Frau Kastl, Frau Pfahler und Herr Rossmesl.

## Das Bezzelhaus verändert sich

- Professionalisierung
- Leitbildprozess

Vom bisherigen Hauselternprinzip, das über Jahrzehnte lang wertvolle Dienste geleistet hat und die tragende Säule des pädagogischen Ansatzes für die Arbeit mit den Kindern war, entwickelt sich das Bezzelhaus hin zu einer professionellen Einrichtung mit modernen Strukturen der Partizipation. Um bei diesem Prozess die Mitarbeitenden mitzunehmen, wird in 2010 ein Leitbildprozess starten. Wir sind gespannt auf den Prozess und die Ergebnisse.

## Partizipation

Die Partizipation wird jedoch bei den Mitarbeitenden nicht Halt machen, sondern vor allem auf die Kinder und Jugendlichen übergehen. Anfänge dafür sind bereits gemacht. Es gibt in den Wohngruppen Gruppensprecher, im Herbst vergangenen Jahres sind in einer Kinderversammlung zwei Vertrauenszieher gewählt worden und mit ihnen gemeinsam finden monatliche Treffen statt, zu denen bei Bedarf die Gesamtleitung mit dazu geholt wird. Auch diese Strukturen werden in 2010 noch ausgebaut und gefestigt werden.

*Frank Schuldenzucker*

